

Für Antenne Brandenburg

Apropos 15. April 2018

Was bedeutet Barmherzigkeit?

von Barbara Manterfeld-Wormit

Atmo Schafherde

Autorin Take 1:

Hier und da sind sie in Brandenburg noch anzutreffen. Schwarze, braune, wollweiße Schafe mit ihren Lämmern auf der Weide. Wo sie sind, ist auch der Hirte nicht weit. Vielleicht sogar ganz traditionell mit Hütehund und Schäferskarren. Schafhirte – das ist ein uralter und ein biblischer Beruf. Ihm verdankt der heutige Sonntag in direkt seinen Namen innerhalb des Kirchenjahres. Der lautet: Misericordias Domini. Das ist lateinisch und bedeutet Barmherzigkeit. Und die wird dem guten Hirten in der Bibel auch zugeschrieben. Christus ist der gute Hirte. Im Wochenspruch aus dem Johannesevangelium heißt es: *Christus spricht: Ich in der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.* Und darum heißt der Sonntag heute im Volksmund auch „Hirtensonntag“.

Atmo s.o.

Autorin Take 2:

Jesus redete damals so zu den Leuten, dass ihn jeder verstand. Er gebrauchte gerne Alltagsbilder. Und die kamen im alten Israel gern aus der Welt der Nomaden und Viehhirten. Für die bedeuteten die Tiere ihre Existenz. Für sie taten sie alles und behüteten sie - wie ihren Augapfel. Und genauso – predigte Jesus damals – ist Gott: Er behütet uns Menschen. Davon erzählt der wohl bekannteste Psalm der Bibel, den bis heute Jugendliche für den Tag ihrer Konfirmation auswendig lernen. Auch alte Menschen, die schon viel vergessen haben, können ihn noch aufsagen, den 23. Psalm – den Psalm vom guten Hirten:

Sprecherin Take 1:

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet ich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück,

denn Du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

(Psalm 23 Lutherbibel 2017)

Musik 1 Jake Isaac „Our Lives“ Track 6 „Waiting here“**Autorin Take 2:**

Was bedeutet Barmherzigkeit?

An diesem Sonntag wird in der Kirche an Gottes Barmherzigkeit erinnert. Hier und da findet sich noch über dem Bett älterer Menschen ein klassisches Bild dazu. Ein vor rund hundert Jahren sehr gebräuchliches Motiv: Jesus, der gute Hirte. Heute würde man vielleicht eher sagen: kitschig: Jesus trägt ein langes Gewand, lange Locken umrahmen sein Gesicht. Oft ist das Ganze noch mit einem romantischen Sonnenuntergang untermalt. Jesus steht inmitten einer Herde von Schafen – eins davon trägt er auf den Armen. Das Bild ist außer Mode gekommen. Weil Schafe und Hirten kaum noch zum Alltag gehören. Sicher aber auch, weil wir individuell

und selbstbestimmt leben wollen. Da passen Schafe nicht so recht ins Bild. Die Sehnsucht nach Schutz und Geborgenheit aber ist geblieben – gerade weil unsere Welt so überschaubar geworden ist. Barmherzigkeit ist inzwischen vielleicht ein altes Wort, die Haltung aber, die hinter diesem Begriff steht, ist weiterhin wichtig für unser Miteinander. Gerade in einer Welt, die oft so unbarmherzig nach Erfolg und Perfektion strebt. Vielleicht ist es gerade deshalb an der Zeit, ein altes Wort neu zu entdecken: Barmherzigkeit.

O-Ton 1 Markus Dröge

Barmherzig mit einem anderen umzugehen, bedeutet für mich, ihn als Menschen zu sehen und da, wo er Hilfe braucht, ihm zu helfen ohne von vornherein von ihm erst etwas zu verlangen und ohne ihm auch unterschwellig deutlich zu machen: Du bist ja irgendwie auch schuld an deiner Notsituation! Sondern dass ich einfach sage: ... Er braucht jetzt Hilfe und ich kann sie ihm geben, einfach weil er ein Mitmensch ist. Das ist Barmherzigkeit für mich.

Autorin Take 3:

meint Markus Dröge, Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin und Brandenburg. Sein katholischer Kollege Kardinal Walter Kasper äußerte in einem Interview: „Barmherzigkeit bedeutet Geduld haben.“ Wenn unterwegs in der Stadt, gleich mehrere Bettler durch die Bahn ziehen. Wenn das Kind es schon wieder nicht schafft, pünktlich zu sein. Wenn der Partner einen Fehler gemacht hat und mich schon wieder einmal enttäuscht hat. Da fällt es manchmal gar nicht leicht, geduldig, mitfühlend oder gar barmherzig zu sein. Da hilft dann diese Einsicht: Grundsätzlich sind wir alle irgendwann im Leben angewiesen auf ein Stück Barmherzigkeit. Und das gilt auch für einen Bischof:

O-Ton 2 Markus Dröge:

Grundsätzlich überall dort, wo ich selber spüre: Du hättest die Sache anders machen müssen... und wo ich eigentlich erwarten kann, dass ich maßlos kritisiert werde und Menschen sagen: So geht es ja überhaupt nicht! Wenn ich dann spüre, dass jemand mir begegnet und sagt: Ja, is so, aber ich seh doch, dass du versuchst, deinen Weg zu gehen und ich respektiere dich, akzeptiere dich. Die Grundlage ist sicherlich in meiner Kindheit gelegt worden. Ich glaube, jedes Kind braucht es, barmherzig behandelt zu werden

und nicht festgelegt zu werden auf das, was es falsch gemacht hat, da habe ich eben in meiner Familie auch viele gute Dinge erlebt.

Autorin Take 4:

Ohne Barmherzigkeit funktioniert keine Gesellschaft, funktioniert kein Miteinander – weder bei der Arbeit noch Schule oder Familie. Ohne Barmherzigkeit will keiner von uns wirklich alt werden und dabei irgendwann angewiesen sein auf fremde Hilfe. Auch für ein gelingendes Leben zu zweit ist eine Portion Barmherzigkeit ganz unbedingt notwendig:

O-Ton 3 Markus Dröge:

Dass man Partnerschaften nicht nur so versteht: Ich akzeptiere den anderen, solange er mein Leben bereichert, wenn er dann aber Probleme bekommt, sage ich dann: Was bedeutet mir dann die Partnerschaft noch? Nein! Nicht diese Haltung an den Tag zu legen, sondern zu sagen: Der andere ist mir auch dann wertvoll. Ich zieh ihn auch mit durch eine Zeit, wenn es für mich eher zu ner Belastung wird. Also das ist für mich Barmherzigkeit im partnerschaftlichen Umgang. Eigentlich müsste es ja so schwer nicht sein, weil ich an mir selber ja jeden Tag erlebe, dass ich auch auf Barmherzigkeit angewiesen bin, dass ich nicht immer nur nach dem gemessen werde, was ich gut mache... und dann müsste ich doch eigentlich auch meinem Nächsten eine solche Haltung entgegen bringen können.

Autorin Take 5:

„*Mir ist Erbarmung widerfahren,*“ heißt es in einem alten Kirchenlied. Erbarmung, Barmherzigkeit – das sind altmodische Worte, hinter denen ein großes Gefühl und kostbare Erfahrungen stecken. Wer in seinem Leben plötzlich und unerwartet Barmherzigkeit erlebt, der vergisst das nie. Es ist ein befreiendes und ein beglückendes Gefühl. Genau wie einem anderen gegenüber einfach einmal fünf gerade sein zu lassen und statt wütend und ärgerlich einfach barmherzig, freundlich, gelassen zu sein. Einfach so. Davon handelt diese biblische Geschichte aus dem Alten Testament. Es ist die Geschichte von Jakob und Esau. Zwei Brüder, die hoffnungslos zerstritten sind – geschiedene Leute. **Jakob** hat den älteren Zwillingenbruder um das ganze Erbe und um den Segen des Vaters betrogen und

sich danach einfach abgesetzt. Jahre später treffen die beiden wieder aufeinander. Eine ungeheure Spannung liegt in der Luft. Zeit abzurechnen. Aber was geschieht?

Sprecherin Take 2

Jakob hob seine Augen auf und sah seinen Bruder Esau kommen mit vierhundert Mann. Und er verteilte seine Kinder auf Lea und Rahel und auf die beiden Leibmägde und stellte die Mägde mit ihren Kindern vornean und Lea mit ihren Kindern dahinter und Rahel mit Josef zuletzt. Und er ging vor ihnen her und neigte sich siebenmal zur Erde, bis er zu seinem Bruder kam. Esau aber lief ihm entgegen und herzte ihn und fiel ihm um den Hals und küsste ihn und sie weinten.

(Genesis 33, 1-4)

Musik 2 Mark Foster „Bauch und Kopf“ Track 12 „Ich trink auf Dich“

Autorin Take 6:

Barmherzig sein – in der Bibel zeigt Jesus, wie das gehen kann: im berühmten Gleichnis vom barmherzigen Samariter, der spontan und als einziger hilft, als ein anderer überfallen wird. Indem er die Ehebrecherin nicht wie die anderen verurteilt, sondern verteidigt. Indem er selbst am Kreuz noch seine Feinde liebt mit den Worten: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!

Barmherzigkeit kann man lernen, meint Klaas Huizing, Professor für Systematische Theologie in Würzburg, ja mehr noch:

O-Ton 1 Klaas Huizing:

Sensibilität können wir voneinander fordern. Ich glaube schon, dass es Empathietraining gibt. Da ist viel unterwegs: Wir stellen plötzlich fest, dass Tiere im Tierreich große Sympathie füreinander hegen, sogar zum Teil für die anderen stellvertretend etwas auf sich nehmen...

Autorin Take 7:

Und was Tiere können, sollte doch auch für uns Menschen möglich sein. Es gibt also keine Entschuldigung für unbarmherziges Verhalten, meint Klaas Huizing:

O-Ton 2 Klaas Huizing

Die vollständige Unfähigkeit, sensibel auf Nöte und Leiden eines anderen zu reagieren, ja: Empathieausfall, das ist schon ganz übel, wenn das passiert. Das ist häufig mit Traumata, was weiß ich, was da im Hintergrund ist, kann man aber natürlich bearbeiten, ja! Sie dürfen sich nicht auf so ne Faulheit zurückziehen, dass man sagt: Ich bin halt unsensibel. Nö, das kann man ja üben! Das kann man auch lernen!

Autorin Take 8:

Heute ist Hirtensonntag. Ein Tag, wo in den Kirchen an einen Gott erinnert wird, der barmherzig ist. Damit wir es auch sein können und unser Leben miteinander leichter wird.

Schlußmusik Jake Isaac "Our Lives" Track 11 "You and I always"